

Boris Dreyer

Untersuchungen zur Geschichte des spätklassischen Athen

(322 – ca. 230 v. Chr.)

HISTORIA
Einzel-
schriften

137



Franz Steiner Verlag Stuttgart

BORIS DREYER

**UNTERSUCHUNGEN ZUR GESCHICHTE
DES SPÄTKLASSISCHEN ATHEN**

HISTORIA

ZEITSCHRIFT FÜR ALTE GESCHICHTE · REVUE D'HISTOIRE
ANCIENNE · JOURNAL OF ANCIENT HISTORY · RIVISTA
DI STORIA ANTICA

EINZELSCHRIFTEN

HERAUSGEGEBEN VON
MORTIMER CHAMBERS / LOS ANGELES · HEINZ HEINEN / TRIER
FRANÇOIS PASCHOD / GENEVE · HILDEGARD TEMPORINI / TÜBINGEN
GEROLD WALSER / BASEL

HEFT 137



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
1999

BORIS DREYER

UNTERSUCHUNGEN
ZUR GESCHICHTE
DES SPÄTKLASSISCHEN
ATHEN

(322–ca. 230 v. Chr.)



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART

1999

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

[Historia / Einzelschriften]

Historia : Zeitschrift für alte Geschichte. Einzelschriften. - H. 66-...-

Stuttgart : Steiner, 1993-...

Erscheint unregelmäßig. - Früher Schriftenreihe. - Bibliographische
Deskription nach H. 134 (1999)

Reihe Einzelschriften zu: Historia

H. 137. Dreyer, Boris: Untersuchungen zur Geschichte des
spätclassischen Athen. - 1999

Dreyer, Boris:

Untersuchungen zur Geschichte des spätclassischen Athen : (322 - ca.
230 v. Chr.) / Boris Dreyer. - Stuttgart : Steiner, 1999

(Historia : Einzelschriften ; H. 137

Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 1997

ISBN 3-515-07531-3



ISO 9706

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen. © 1999 by Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH, Sitz Stuttgart. Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier. Druck: Druckerei Peter Proff, Eurasburg. Printed in Germany

Inhaltsangabe

Vorwort	9
Abkürzungen	11
Einleitung	13

Abschnitt 1:

Athen unter der Herrschaft des Tyrannen Lachares

Einführung	17
Kap. I: Athen und Lachares	19
1) Demetrios Poliorketes und Athen 296–294	19
a) Zur Problemstellung	19
b) Die Einnahme Athens	20
c) Der „Staatsstreich“ des Lachares	24
d) Der „erste“ Angriff des Demetrios	37
e) Zur „Tyrannis“ des Lachares im Spiegel der Quellen	42
f) Zusammenfassung	49
2) Die Machtergreifung des Lachares	49
a) Die Chronik Pap. Oxy. 2082 und der Tod des Kassandros	49
b) Zur Datierung von Fragment 1 der Chronik Pap. Oxy. 2082	54
c) Zur Stasis im Winter 301/0	59
3) Zusammenfassung und Folgerung (Tabelle)	73
Kap. II: Zum Regierungssystem des Lachares	77
1) Voraussetzungen	77
2) Der Bestand der inschriftlichen Quellen und Überlegungen zu den Institutionen	78
3) Der personelle Bestand der Regierung und die Herkunft ihrer Mitglieder	94
4) Zusammenfassung und Folgerung	109

Abschnitt 2:

Athen unter der Herrschaft des Kassandros und der Antigoniden

Einführung	111
Kap. I: Die Herrschaft des Demetrios Poliorketes (294–287 v. Chr.)	114
1) Voraussetzungen und Chronologie	114
2) Indizien zur Einordnung und Charakterisierung des Regimes	116
a) Der Ausgangspunkt	116
b) Die Erörterung	122

c) Revisionen	128
d) Die Zäsur im Jahr 292	135
3) „Undemokratische“ Regime im Spiegel der Quellen	142
Kap. II: Die restriktiven Regime zw. 322 und 229 v.Chr. im Vergleich	149
1) Voraussetzungen	149
a) Die Methode	149
b) Das Regime ab dem Herbst 304	150
c) Unterschiede	153
2) Militär-politische Sicherungsmaßnahmen	157
a) Antipater, Phokion und Athen	157
b) Kassandros, Demetrios und Athen	161
c) Das Regime des Demetrios Poliorketes 294 v.Chr.	164
d) Das Regime des Antigonos Gonatas nach 260	167
e) Das Regime der Antigoniden nach 304	174
3) Zum personellen Bestand der Regime	180
a) Die Regierung des Demetrios von Phaleron	180
b) Die Regierung des Phokion	184
c) Der personelle Bestand der Regime am Ende des 4. und im 3. Jahrhundert	187
4) Ergebnisse	194
a) Allgemein	194
b) Für die zweite Herrschaft des Demetrios Poliorketes (294/87)	195

Abschnitt 3:

Die Freiheitsphase 286–ca. 270

Einführung	197
Kap. I: Der Beginn der Freiheitsphase 287/286 v. Chr.	200
1) Zur Chronologie für die Zeit nach 287/6	200
2) Zur Quellenlage und zum Forschungsstand	201
3) Zur Rekonstruktion der Chronologie des Abfalls	204
a) Athen unter Diokles und die „dritten Panathenäen“ 278/7 v.Chr.	204
b) Der Abfall	211
c) Die Friedensschlüsse	219
4) Zusammenfassung	222
Kap. II: Grundzüge der Politik Athens nach der Befreiung von Demetrios Poliorketes	224
1) Voraussetzungen	224
2) Die Diplomatie Athens in den 280er Jahren	226
a) Die außenpolitischen Kontakte	226
b) Die Erfolge der Politik der Athener	232
c) Die Politik der Revision, zusammenfassende Bewertung	241
3) Die Politik Athens in den 270er Jahren	241
a) Der Generationswechsel	241
b) Die Entwicklung der Griechenpolitik der Ptolemäer	244

c) Die Athener und die Freiheit und Einheit der Griechen	248
d) Der Hellenenbund von Plataiai	249
e) Zusammenfassung: Eine Politik der Sicherung des Status quo	255
Kap. III: Der Piräus um 280	257
1) Pausanias 1, 26, 3 im Spiegel der älteren Forschungsdiskussion	257
2) Pausanias 1, 26, 3 und die „Bewahrung“ des Piräus	259
3) Die Wiedergewinnung des Piräus um 280	265
a) Der Piräus und die Munychia unter makedonischer Herrschaft	265
b) Die Jahre 281 bis 279	266
c) Ansatz einer Datierung von Pausanias 1, 26, 3	269
4) Vermutungen über eine Rückeroberung des Piräus nach 276 v.Chr.	273
Kap. IV: Zusammenfassung und Folgerung	279
 Abschnitt 4:	
Der Kampf um die Erhaltung der Freiheit	
Einführung	283
Kap. I: Chronologie bis zum Tod des Areus	286
1) Epigraphische Quellen	287
a) Das Weiheverzeichnis IG II ² 1534B	287
b) Die epigraphischen Quellen von 267/6, 266/5 und des Jahres des Peithidemos	291
2) Die literarischen Quellen	301
a) Quellenanalyse	302
b) Rekonstruktion der Ereignisse bis zum Tod des Areus	308
α) Die Konstellation nach dem Tod des Pyrrhos 272	308
β) Der Kriegsausbruch	314
γ) Der Verlauf des Krieges bis zum Tod des Areus	318
δ) Die unmittelbaren Folgen von Areus' Tod und der Zug des Alexander von Epiros	326
3) Das Dekret des Chremonides	331
a) Allgemeines	332
b) Sparta	333
c) Athen	336
d) Das Ptolemäerreich	340
Kap. II: Chronologie nach dem Tod des Areus	342
1) Die Datierung des Kriegsendes	342
2) Chronologie des Krieges vom Tod des Areus bis zum Kriegsende	351
a) Der Kriegsverlauf in Attika	351
b) Der erste Friedensschluß und die Kapitulation	361
3) Zusammenfassung	371
Kap. III: Anlagen:	374
1) Chronologische Tabelle zum „Chremonideischen Krieg“	374

2) Chronologie Heinens zum „Chremonideischen Krieg“	375
3) Überblick über die Forts in der Landschaft Attika	376

Abschnitt 5: Appendices

App.1: Post mortem Pyri non in Macedonia tantum, verum etiam in Asia	
Graeciaque magni bellorum motus fuere	377
1) Voraussetzungen	377
2) Zur ptolemäischen Chronologie	382
3) Zur delphischen Chronologie	390
a) Forschungspositionen	390
b) Grundlagen der Analyse	393
c) Analyse	396
d) Folgerungen	411
App. 2: Zum Datum der Schlacht von Kos	416

Abschnitt 6: Anhänge

I) Chronologische Übersicht	421
a) Zeitleiste	421
b) Archontentabelle	424
α) Archontentabelle 323/2 bis 229/8 v.Chr.	424
β) Archontentabelle von Antipater bis Iason	429
c) Herrschertabellen	432
II) Bibliographie	435
a) Allgemein	435
b) Nach Abschnitten	442
III) Register	449
A) Personenregister	449
B) Stellenregister:	
1) Antike Autoren	459
2) Papyri	472
3) Inschriften	472

Vorwort

Das vorliegende Buch ist die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Sommersemester 1997 von der Philosophischen Fakultät von Göttingen angenommen wurde (Tag der mündlichen Prüfung 2. 7. 1997). Referenten waren Professor Gustav Adolf Lehmann und Professor Bruno Bleckmann. Zu dieser Arbeit hat mich bereits in Köln mein Lehrer, Professor Lehmann, angeregt. Er hat die Arbeit dann in Göttingen geduldig und kontinuierlich mit hilfreichen Ratschlägen begleitet. Ihm ist es auch zu verdanken, daß ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Vertreter der Assistentur an seinem Lehrstuhl neben den Lehrveranstaltungen viel Bewegungsfreiheit zur Fertigstellung meiner Arbeit hatte. Herr Professor Bleckmann, Straßburg, und PD Dr. Hartmut Leppin, Göttingen und Berlin, haben insbesondere praktische Handreichungen und Ratschläge zur besseren Lesbarkeit und Gestaltung der Arbeit gegeben. Hoffentlich waren ihre Bestrebungen nicht ganz umsonst!

In früheren und unfertigen Stadien haben Teile meiner Arbeit Herr Professor Walter Ameling, Jena, Herr Professor Klaus Bringmann, Frankfurt, Herr Professor Helmut Engelmann, Köln, Herr Professor Christian Habicht, Princeton, Herr Professor Heinz Heinen, Trier, Herr Professor Rudolf Kassel, Köln, Herr Professor John Davis Morgan, Delaware, und Herr Professor Friedemann Quaß, Göttingen, eingesehen und mit wertvoller Kritik bedacht. Herrn Professor Morgan und Herrn Professor M.J. Osborne, Vice-Chancellor und President der La Trobe University (Australien), sind Informationen zur athenischen Archontenliste zwischen Arrheneides und Heliodoros zu verdanken. Herrn Professor Heinen und den anderen Herausgebern bin ich zudem zu Dank verpflichtet, weil sie der Aufnahme der Dissertation in die Reihe der *Historia Einzelschriften* zugestimmt haben. Der schwierigen Korrekturlesung des Manuskriptes und der Erstellung des Registers haben sich meine Frau, meine Mutter, Frau Dr. des. Engster sowie die Herren Abromeit und Klapproth unterzogen.

Ich habe mich bemüht – nach den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten –, alle Erscheinungen bis ins Jahr 1998 hinein zu erfassen. Diesem Bestreben konnte sicher nicht immer entsprochen werden. Die Lückenhaftigkeit des Materials bedingt notwendig ein spekulatives Element. Die chronologische Abfolge bildet den „roten Faden“ für die im Zentrum stehende Periode 301 bis 261 v. Chr. Ein systematischer Vergleich aller „restriktiven Regime“ in Athen zwischen 322 und 229 bzw. 228 schließt die Lücken, die in der chronologischen Vorgangsweise gelassen wurden.

Die Komplexität der Problematik führt zu dichten, sicherlich oft nicht leicht nachvollziehbaren Argumentationsgängen. Diesem Umstand wurde neben den gewöhnlichen Hilfsmitteln (Bibliographie, Indices, Register, Herrschertabellen, chronologische Tabellen) mit weiteren Überblicken zu begegnen gesucht: Jeder Abschnitt enthält eine knappe, thesenhaft zugespitzte Einführung in den Argumentationsgang; die Kapitel und Unterabschnitte enden i.d.R. in Zusammenfassungen oder chronologische Tabellen. In den Anhängen findet sich auch eine Archontentabelle für die

Zeit 322 bis 229 bzw. 228 v. Chr. Die zahlreichen Neueditionen, Ergänzungs- und Neudatierungsversuche der Inschriften(fragmente) wurden nach Möglichkeit erfaßt, aber nicht immer bei wiederholter Nennung erneut angeführt (sie sind über das Register zu erschließen).

Die Arbeit wird sich vornehmlich an den Untersuchungen Habichts „reiben“, das versteht sich von selbst, hat er doch mit ihnen die Basis jeder weiteren Beschäftigung mit dem Thema geschaffen. Aufgrund dieser Voraussetzung nimmt die Kritik breiteren Raum immer dann ein, wenn es nötig scheint, sich von seinen Thesen zu lösen.

Abkürzungsverzeichnis

Häufig benutzte Abkürzungen (L, *Année Philologique*):

- (IG) II²** = J. Kirchner, *Inscriptiones Graecae Euclidis anno posteriores* (ed. minor), Berlin 1913f.
- Agora XV** = B.D. Meritt/ J.S. Traill, *The Athenian Councillors (The Athenian Agora XV)*, Princeton 1974.
- Agora XVI** = A.G. Woodhead, *Inscriptions: The Decrees (The Athenian Agora XVI)*, Princeton 1997.
- Beloch, GG IV 1 und 2** = J. Beloch, *Griechische Geschichte*, Berlin-Leipzig, IV² 1, 1925; IV² 2, 1927.
- Buraselis, 1982** = K. Buraselis, *Das hellenistische Makedonien und die Ägäis. Forschungen zur Politik des Kassandros und der drei ersten Antigoniden im Ägäischen Meer und in Westkleinasien (=Münchener Beiträge zur Papyrosforschung und antiken Rechtsgeschichte H. 73)*, München 1982.
- Davies, APF** = J.K. Davies, *Athenian Propertied Families 600–300 B.C.*, Oxford 1971.
- Dinsmoor, Archons 1931** = W.B. Dinsmoor, *The Archons of Athens in the Hellenistic Age*, (ND) Amsterdam 1966 (Cambridge, Mass. 1931).
- Dinsmoor, List 1939** = W.B. Dinsmoor, *The Athenian Archon List in the Light of Recent Discoveries*, New York 1939.
- Ferguson, Hell. Ath.** = W.S. Ferguson, *Hellenistic Athens*, London 1911.
- FGrHist** = F. Jacoby, *Die Fragmente der Griechischen Historiker*, Leiden 1931f.
- Flacelière, Aitoliens** = R. Flacelière, *Les Aitoliens à Delphes*, Paris 1937.
- Gehrke, Hellenismus** = H.J. Gehrke, *Geschichte des Hellenismus*, München 1990 (= Oldenbourg Grundriß der Geschichte Bd. 1A).
- Habicht, Gottmenschentum** = Ch. Habicht, *Gottmenschentum und griechische Städte*, München 1970² (= *Zetemata* 14a).
- Habicht, Athen 1979** = Chr. Habicht, *Untersuchungen zur politischen Geschichte Athens im 3. Jahrh.*, München 1979 (= *Vestigia* 30).
- Habicht, Athen 1982** = Chr. Habicht, *Studien zur Geschichte Athens in hellenistischer Zeit*, Göttingen 1982 (= *Hypomnemata* 73).
- Habicht, Pausanias** = Ch. Habicht, *Pausanias und seine „Beschreibungen Griechenlands“*, München 1985.
- Habicht, Athen 1994** = Chr. Habicht, *Athen in hellenistischer Zeit*, München 1994 (Aufsatzsammlung).
- Habicht, Athen 1995** = Chr. Habicht, *Athen. Die Geschichte der Stadt in hellenistischer Zeit*, München 1995.
- Heinen, Untersuchungen 1972** = H. Heinen, *Untersuchungen zur hellenistischen Geschichte des 3. Jahrh. v. Chr.*, Wiesbaden 1972 (= *Historia* ES 20).
- Hölbl, Ptolemäerreich 1994** = G. Hölbl, *Geschichte des Ptolemäerreiches*, Darmstadt 1994.
- LGPN II** = P.M. Fraser / E. Matthews (Hrsg.), *A Lexicon of Greek Personal Names*, vol. II Attica: hrsg. M.J. Osborne / S.G. Byrne, Oxford 1994.
- McCredie, Hesp. Suppl. 11** = J.R. McCredie, *Fortified military camps in Attica*, Hesp. Suppl. 11, Princeton 1966.
- Meritt, Year** = B.D. Meritt, *The Athenian Year*, Berkeley u.a. 1961.
- Meritt, Hist. 1977** = B.D. Meritt, *Athenian Archons 347/6–48/7 B.C.*, *Historia* 26, 1977, S. 168ff.
- Meritt, Hesp. 1981** = B.D. Meritt, *Mid-Third-Century Athenian Archons*, Hesp. 50, 1981, S. 78ff.
- Moretti (ISE I)** = L. Moretti, *Iscrizioni storiche ellenistiche I*, (Biblioteca di studi superiori vol. LIII, Florenz 1967).
- Nachtergaeel, Soteria** = G. Nachtergaeel, *Les Galates en Grèce et les Sôtéria en Delphes*, Brüssel 1977.

- Niese I und II** = B. Niese, Die Geschichte der griechischen und makedonischen Staaten, Bd. 1, Gotha 1893, Bd. 2, Gotha 1899.
- Osborne, (Nat.)** = M.J. Osborne, Naturalization in Athens, 4 Bde., Brüssel 1981–83.
- PA** = J. Kirchner, Prosopographia Attica, 2 Bde., Berlin 1901–1903.
- PAA** = J.S. Traill, Persons of Ancient Athens, Toronto 1994ff.
- PCG** = Poetae Comici Graeci, hrsg. v. R. Kassel / C. Austin, 7 Bde., Berlin 1983f.
- Pouilloux, Rhamnonte** = J. Pouilloux, La Forteresse de Rhamnonte, Paris 1954.
- Quaß, (Honoratioren) 1993** = F. Quaß, Die Honoratiorenschicht in den Städten des griechischen Ostens. Untersuchungen zur politischen und sozialen Entwicklung in hellenistischer und römischer Zeit, Stuttgart 1993.
- Schmitt, StVA III** = H.H. Schmitt, Die Staatsverträge des Altertums III: Die Verträge der griechisch-römischen Welt von 338 bis 200 v. Chr., München 1969.
- SEG** = Supplementum Epigraphicum Graecum, Leiden/(fortgesetzt)Amsterdam 1923ff.
- Shear, Hesp. Suppl. 17** = T. Leslie Shear, Jr., Kallias of Sphettos and the Revolt of Athens in 286 B.C., Hesp. Suppl. 17, Princeton, 1978.
- Syll³** = W. Dittenberger, Sylloge inscriptionum Graecarum, 4 Bde., Leipzig 1915–1924³.
- Tarn, Antigonos** = W.W. Tarn, Antigonos Gonatas, Oxford 1913 (ND 1969).
- Tracy, Letter-Cutters 1990** = S.V. Tracy, Attic Letter-Cutters 229 to 86 B.C., Berkeley 1990.
- Tracy, Ath. Dem. in Trans., 1995** = S.V. Tracy, Athenian Democracy in Transition, Princeton 1995.
- Walbank, Mac(edonia) III, 1988** = F.W. Walbank, From the battle of Ipsus to the death of Antigonos Doseon, in: N.G.L. Hammond, F.W. Walbank, A history of Macedonia, Vol. III, Oxford 1988, S. 259–295.
- Wehrli** = F. Wehrli, Schule des Aristoteles, Bd. 4: Demetrios von Phaleron, Basel / Stuttgart 1968².
- Will, Monde Hell. I** = E. Will, Histoire politique du monde hellénistique (323–30 av. J.C.), Bd. 1, Nancy 1979².

Einleitung

Nach herkömmlichem Verständnis endet die spätclassische Demokratie Athens mit der Niederlage von 322 gegen den noch von Alexander eingesetzten Strategen von Europa, Antipatros. Da der Verlust der politischen Weltgeltung der Stadt mit demjenigen der Flotte einherging, scheint die Demokratie nicht mehr durchsetzbar gewesen zu sein. Der zunehmend sich manifestierende Einflußversuch verschiedener makedonischer Herrscher war, so scheint es, mit dem Isonomieprinzip der Demokratie und dem Reglementarium zur Vermeidung von Manipulation, wie es im 4. Jahrhundert ausgebildet worden war, unvereinbar. Hinzu kommt, daß es unbestreitbar Perioden unmittelbarer Dominierung von außen in Athen nach 322 gegeben hat.

Wenn auch deutlich außenpolitisch weitreichende Veränderungen der Stadt eine andere, d.h. geringere Bedeutung zumessen, so ist hiermit die Frage nach den innenpolitischen Konsequenzen der neuen außenpolitischen Rolle nicht notwendig hinreichend beantwortet. Kaum einer bestreitet heute noch den Bestand der (spät)klassischen Demokratie auch nach 338 oder kann veränderte Zustände dieser Phase nicht Maßnahmen vor der verheerenden Niederlage gegen Philipp II. zuordnen.

Die Niederlage von 322 und der Verlust der Flotte war insbesondere durch die Regelungen der Sieger ungleich nachhaltiger, doch ist immerhin zu konstatieren, daß innenpolitisch die demokratisch zentralen Institutionen Athens (Bulé, Ekklesie, Gerichte) nicht nur diese Niederlage überstanden, sondern auch die folgenden drei Jahrhunderte weiterexistierten. Nachhaltige Veränderungen im institutionellen Gefüge sind i.d.R. nur langfristig feststellbar. Sie lassen sich auf langfristige Prozesse zurückführen wie Elitisierung, Reglementierung und Spezialisierung, die man schon tief im 4. Jahrhundert verankert sehen kann, ohne daß sie nur im entferntesten dem Charakter der Demokratie schaden und nicht von ihr positiv genutzt werden konnten.

Diese Entwicklungen machen sich nicht sofort in der Art und Weise bemerkbar, daß sie qualitativ unterscheidbar von der Phase vor 322 nun auch als Begründung für das Ende der herkömmlichen Demokratie des 4. Jahrhunderts angeführt werden könnten. Diese Prozesse, die sich gegenseitig verstärken, bewirken aber langfristig eine andere Gewichtung im institutionellen Gefüge, die zwar im Ergebnis (bes. im 2. Jahrh.) gut erkennbar ist, aber nur schwer einem zäsuralem Datum zugeordnet werden kann, mit dem sich nun auch innenpolitisch das Ende der herkömmlichen Demokratie verbindet. Was sich hingegen erkennbar in der Weise ändert, daß man es vorläufig auf der Basis des erhaltenen Materials einem zäsuralem Ereignis zuordnen kann, ist die Ausfüllung der Institutionen und damit die Haltung zur herkömmlichen Demokratie schlechthin.

Man wird also nicht nur zwischen außenpolitischer und innenpolitischer Entwicklung, die nicht notwendig gleichläufig gewesen sein müssen, sondern auch auf innenpolitischem Gebiet zwischen institutioneller Kontinuität mit langfristigen Prozessen und der konkreten Ausfüllung des verfassungsmäßigen Rahmens in verschie-

denen Zeiten zu unterscheiden haben. Diese kann man ermessen aus dem politischen Bezugssystem der handelnden Politiker. Mit der Frage nach den Idealen verbindet sich sofort allerdings die Frage der Durchsetzbarkeit. Wenn sich günstige Perioden ausmachen lassen, müssen sie chronologisch fein gegen andere Phasen abgegrenzt werden: Chronologische Untersuchung und die Erörterung des Fortbestandes der herkömmlichen Demokratie hängen somit untrennbar zusammen.

Da die Stadt ihre Geschicke nicht mehr ohne weiteres eigenständig bestimmen konnte, mußten die außenpolitischen Rahmenbedingungen für die Verwirklichung demokratischer Verhältnisse zuträglich sein (s. Abschnitt 3). Das war kurzfristig zwischen 307 und 304 und besonders ab 286, nach der Befreiung Athens von Demetrios Poliorketes (Abschnitt 3, Kap. 1), der Fall, als sich im Mächtesystem die Faktoren ausbalancierten und etliche Könige Athen als Euergetai umwarben. Immerhin war die Stadt immer noch ein Kulturzentrum, dem sich die griechische Öffentlichkeit zuwandte, und Prestigeobjekt ersten Ranges, mit dem man vorsichtig zu verfahren hatte.

Nach dem Tod des Lysimachos 281 richtete sich die internationale Politik bipolar aus: Antigonos Gonatas, König von Makedonien, stand ab 276 dem Ptolemaios II. gegenüber, dem sich die Athener aufgrund seiner Freiheitspropaganda und des makedonischen Gegengewichts auf dem Festland anvertrauen konnten. Begünstigend kam hinzu, daß sich die Athener zunehmend von den makedonischen Besatzungen auf dem attischen Lande befreien konnten. Dies fand um 280 in der Rückgewinnung des Piräus einen krönenden Abschluß (Abschnitt 3, Kap. 2 und 3). Diese außenpolitische Situation erlaubte es Athen sogar, in den 270er Jahren an die traditionelle Propaganda, die die Stadt als Vorkämpferin griechischer Freiheit auswies, anzuknüpfen (Kap. 2), bevor allerdings sich der Konflikt zwischen den Großmächten um den Einfluß auf dem griechischen Festland derartig verschärfte (Abschnitt 4; Appendix 1), daß der nach dem Tode Pyrrhos' 272 ausbrechende bewaffnete Konflikt in Hellas etwa im Sommer 266 nach Attika und nach der Kapitulation Athens auf die Ägäis ausgriff – bis zum vorläufigen für Antigonos Gonatas siegreichen Endpunkt in der Seeschlacht von Kos 255 (Appendix 2).

Aus den chronologischen Untersuchungen folgt notwendig eine realistische, d.h. bescheidene Einschätzung der Rolle Athens u.a. bei diesem „Kampf um die Erhaltung der Freiheit“ in den 260er Jahren (Abschnitt 4; Appendix 1): Zentrale Bedeutung kommt hierbei der Datierung des Archonten Peithidemos zu, der infolge der Erwägungen zur delphischen und ptolemäischen Chronologie (Appendix 1) sowie insbesondere anhand der inschriftlichen und epigraphischen Quellen zu Athen (Abschnitt 4, Kap. 1) mit dem unter ihm verfaßten Dekret des Atheners Chremonides eher in das Jahr 265/4, also mitten in den Krieg, gehört und nicht an dessen Anfang. Das Dekret hatte in diesem Fall den Zweck, die antimakedonischen Kräfte nach dem Angriff des Antigonos Gonatas auf Athen 266, damals bereits unterstützt von den Ptolemäern, zu koordinieren. Dies scheiterte mit dem Tod des Spartanerkönig Areus (264), wonach trotz der – nicht uneigennütigen – Anstrengungen der Ptolemäer unter Patroklos die absolute Niederlage der tapfer um ihre (demokratische) Freiheit kämpfenden Athener (Abschnitt 4, Kap. 2) nur eine Frage der Zeit sein konnte (Frühjahr 262 oder 261).